Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Speyer (2026)

PROTOKOLL: Expertenrunde Kultur, Bildung und Sport

Termin	30.03.2021
Ort	Videokonferenz
Thema	Expertenrunde Kultur, Bildung und Sport
Dauer	17.00 – 19.30 Uhr
Teilnehmer	Fr. Hampel (Integrative Kindertagesstätte Pusteblume) Fr. Ebrecht (Siedlungsschule Realschule Plus) Fr. Kessel (Evangelische Kirche der Pfalz) Hr. Jochim (Zentralstelle Bistum Speyer) Hr. Kief (Stadtsportverband Speyer e.V.) Fr. Steppe (Siedlungsgrundschule) Hr. Fresenius (Kunstverein Speyer e.V.) Hr. Wöhlert (Kulturstiftung Speyer) Hr. Berdolt (ASV Speyer Nord) Stadt Speyer Monika Kabs (Bürgermeisterin Stadt Speyer) Hr. Dr. Nowack (Fachbereich Kultur, Tourismus, Bildung und Sport Stadt Speyer) Sabrina Salzsieder (Abt. Stadtentwicklung und Stadtplanung) RMP, *ift* GmbH Clas Scheele (Partner, Niederlassungsleiter Köln, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten) Anika Holzbach (Projektbearbeitung, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten) Christian Rast (Mitglied der Geschäftsleitung, *ift* GmbH) Lukas Melzer (Junior Consultant, *ift* GmbH)
Tagesordnung	**Inhalte und Themen**
Begrüßung/Einleitung/Vorstellung	▪ Kurze Begrüßung durch Frau Kabs und Vorstellung des Ablaufs der Expertenrunde durch Herrn Scheele ▪ Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen
Vorstellung Arbeitsstand Konzeptstudie	▪ Kurzvorstellung der Ziele und Aufgaben der Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Speyer 2026 und Landesgartenschauen generell durch Clas Scheele (RMPSL.LA) und Christian Rast (*ift*)
Offene Diskussionsrunde anhand des beigefügten Fragenkatalogs	▪ Ziele, Themen und Wünsche für die Bewerbung - Ein multimodales Mobilitätskonzept und Verkehrsleitsystem soll die Verbindungen innerhalb der Stadt und Region optimieren, das Pionier Quartier sowie den Speyerer Norden an die Innenstadt anbinden und den MIV-Anteil sowie die Verkehrsbelastung reduzieren, dazu gehören eine Anbindung des Bahnhofs (z.B. via Shuttle-Verkehr) und eine attraktiv gestaltete Achse zwischen Innenstadt und Rhein, dazu ist eine Umgestaltung der Sportanlage „Rheinstadion“ zu einer multifunktionalen Sportfläche denkbar - Einbindung innerstädtischer Flächen zur Nutzung der (Besuchs-)Potenziale - Fokus auf die Stadtentwicklung in Speyer Nord - Aktuelle Themen Speyers (Stadt ohne Rassismus, Weltkulturerbe, Nachhaltigkeit, Fair Trade) bei Landesgartenschau aufgreifen

	- Angebote, Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder u. Jugendliche (in Speyer Nord) schaffen (Wiesen, Multifunktionsflächen, Großhalle etc.) - Attraktives Motto entwickeln, um Themen und Inhalte der Schulen daran anzulehnen - Kultur- und Bewegungsangebote (z.B. Erlebnispfade/Bewegungsparcours) im Norden und in der Innenstadt schaffen, Mitmachangebote für Kinder im Zentrum (z.B. Domgarten) - Raum für künstlerische Aktivitäten im öffentlichen Raum im Norden und entlang der Achsen schaffen (z.B. wie die Murals in Mannheim) - Zielgruppengerechte Kulturangebote unter Einbeziehung der Speyerer Kulturszene - Mehr Grün in der Innenstadt - Stark genutzte Fläche zwischen Dom und Rhein weitläufiger und naturnaher gestalten - Radwege instand setzen und erschließen - Landesgartenschau klimaneutral gestalten und Besuchern gestalterische Ideen und Impulse dazu geben ▪ <u>Einbindung bestehender Angebote</u> - Netzwerk „Grynes Band“ - Speyer macht mobil - Erlebnispädagogischer Waldtag der Siedlungsschule - Naturbühne im Domgarten - Kulturangebote in der Flachsgasse (u.a. Zimmertheater) → in Karte zum Kulturangebot ergänzen - Kirchen - Dommusik - Fest der Kulturen - Skaterbahn - Naturspur (Otterstadt) - Musikkulturzentrum Halle 101 ▪ <u>Unterstützung/Partner</u> - Schulen/Kitas können Flächen gestalten - Kirchen können sich auf dem Veranstaltungsgelände selbst präsentieren (s. z.B. Weidenkirche Kaiserslautern) oder Veranstaltungsprogramme in den eigenen Räumlichkeiten anbieten (z.B. Konzerte) - Kulturstiftung Speyer signalisiert Bereitschaft, fördernd zu wirken - Popakademie Mannheim als potenzieller Partner im Bereich Moderne Musik - Partnerstädte können sich präsentieren (z.B. kulinarisch), Lichterfestival Chartres ▪ <u>Hemmnisse und Problemfelder</u> - Speyerer Norden weitgehend ohne eigene kulturelle Angebote und vom Zentrum abgeschnitten - Mangel an Sportanlagen und Hallen in Speyer - Fläche zwischen Dom und Rhein v.a. für freies Spiel genutzt, durch Überplanung nicht einschränken - Fehlende Wahrnehmung der Angebote in Speyer Nord durch die Bewohner anderer Stadtteile ▪ <u>Schlussrunde: stellen Sie sich vor die Landesgartenschau 2026 hat ihre Tore geschlossen, was würden Sie dann gerne darüber sagen wollen? Und was würden Sie gerne in 5 Jahren einem Besucher Speyers über die Landesgartenschau und ihre Wirkungen erzählen wollen? Und was nicht?</u> - Landesgartenschau als Impuls für mehr Radverkehr → Fahrradstadt

	- Bürger Speyers profitieren von nachhaltigen und lebendigen Strukturen - Landesgartenschaugelände ist grün geblieben - Finanzielle Nachhaltigkeit der Landesgartenschau ist gewährleistet - Landesgartenschau hat „Wir-Gefühl“ geprägt - Pionier Quartier als attraktives, begehrtes und nachhaltiges Quartier mit guter Anbindung an die Innenstadt und multifunktionalen Flächen - Aufwertung des Speyerer Nordens durch bezahlbares Wohnen und Radwege-verbindungen - Erinnerung an einprägsame Bildungsangebote - Speyer als guter Gastgeber und Bühne für lokale Künstler → gestiegenes Selbstbewusstsein - „Grynes Band“ rückt Speyer Nord physisch und mental näher an die Innenstadt - Erfolgreiche Integration der AfA